



FAST EIN ALLESKÖNNER

**Aktiv-Lautsprecher-System
von Heco: Aterior 6000**

Das neue aktive Heco-Trio aus Baßwürfel und Satelliten-Paar paßt in die derzeitige Miniwelle und hat damit das Zeug, Unterbringungsprobleme im Handumdrehen zu lösen. Ob der Klang dabei auf der Strecke bleibt, sagt Ihnen unser Test

Wer sind Sie? Vielleicht der Extravertierte, der Lautsprecher als Einrichtungsgegenstände sieht und seine Wohnlandschaft bereitwillig um die möglichst übermannshohen Standboxen herum arrangiert – oder sind Sie der Introvertierte, der die Lautsprecher gar nicht unauffällig genug in der bereits bestehenden Einrichtung verstecken kann? Drittes Identifikationsangebot: Sie gehören zu den Kompromißbereiten, die zwar am liebsten eine Standbox hätten, sich aber im Endeffekt der weiblichen Eehälfte zuliebe für eine Regalbox entscheiden.

Für alle, die es lieber sehen, daß sich Lautsprecher in das vorhandene Mobiliar unauffällig integrieren, gibt es jetzt die Aterior 6000 von Heco, das sind ein Baßwürfel und zwei Mini-Satellitenboxen, die sich völlig problemlos in nahezu jede gängige Regalwand stellen lassen. Dabei ist der Baßwürfel mit einer Kantenlänge von 28 Zentimetern geradezu prädestiniert für eine Unterbringung im Plattenregal.

Nicht weniger unproblematisch gestaltet sich die Unterbringung der beiden Satellitenboxen in einer bestehenden Regalwand, benötigt jede von ihnen doch nicht mehr Platz als drei Taschenbücher mittlerer Dicke. Einmal dort untergebracht, lassen sich die winzigen Aterior-Satelliten kaum mehr optisch ausmachen. Dabei sollte man jedoch unbedingt darauf achten, daß die sich unmittelbar links und rechts an eine Satellitenbox anschließenden Bücher mit ihrem Rücken nicht über die Schallwand vorstehen. Unerwünschte Schallreflexionen und eventuell -bündelungen wären die Folgen.

Wir haben mit allen möglichen Plazierungen der Satellitenboxen und des Baßwürfels innerhalb eines bestehenden Regalsystems ausführlich experimentiert – Fazit: Die Aufstellung der Aterior-Boxen ist relativ unkritisch. Trotzdem möchten wir jedem empfehlen, mit der Aufstellung vor allem der handlichen Satelliten in der Regalwand selbst zu experimentieren. In Abhängigkeit von der Raumgeometrie und der Einrichtung läßt sich der Klangeindruck nämlich durch ein Versetzen der leichtgewichtigen, handlichen Satelliten in

der Regalwand durchaus optimieren.

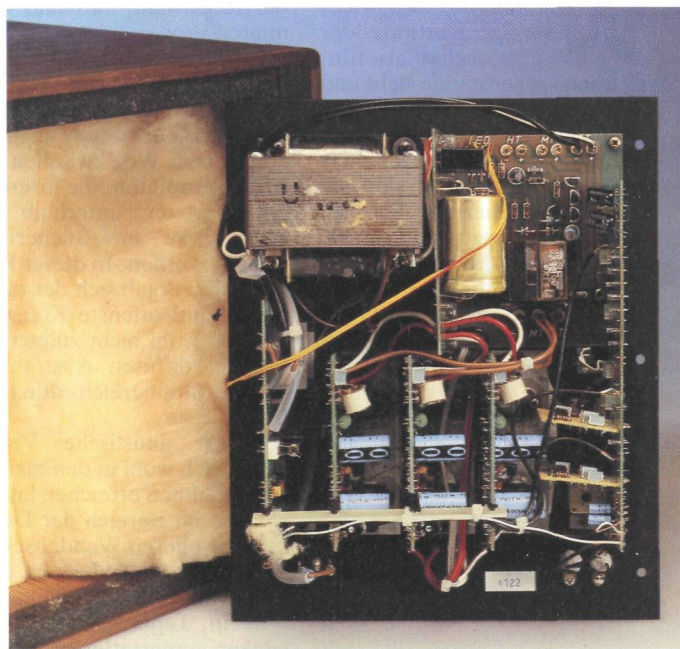
In der von uns bevorzugten Stellung befand sich der Baßwürfel etwa fünfzig Zentimeter über dem Fußboden, ungefähr auf halbem Weg zwischen den beiden Satelliten, die ihrerseits einen Meter unterhalb der Raumdecke im Bücherregal platziert wurden. In dieser Konfiguration ergab sich der räumlichste und offenste Klangeindruck – wohl nicht zuletzt wegen der diffusen Abstrahlung des Hochtonbereichs durch die Raumdecke.

Dieser akustische Vorteil dürfte sich wohl in den meisten Wohnräumen erreichen lassen, weil sie im Bereich der Decke und der oberen Wandabschnitte schallhärter sind als im übrigen Wandbereich, der ja mit Möbeln, Teppichen oder Vorhängen ausgestattet ist. Um eine Schallübertragung und damit Klangverfälschung vom Baßwürfel auf den jeweiligen Regalboden zu vermeiden, empfiehlt es sich, diesen Tieftöner beispielsweise auf eine Schaumstoffunterlage zu stellen.

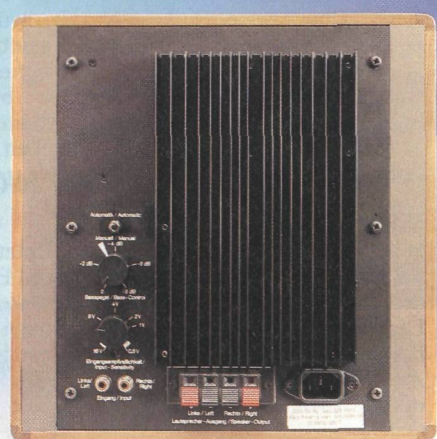
NICHT NUR IN DER REGALWAND

Jetzt muß aber schleunigst dem Eindruck entgegengetreten werden, daß die Aterior-Boxen ausschließlich für eine Benutzung innerhalb eines Regalsystems geeignet wären. Wenn dem so wäre, hätte man bei Heco ja auch auf das exzellente Finish der Holzgehäuse verzichten können. Tatsächlich sind die drei Ateriors für die unterschiedlichsten Aufstellungsarten, also nicht nur innerhalb einer Regalwand, konzipiert.

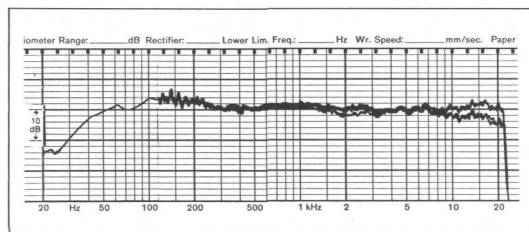
Zum Beispiel lassen sich die drei Aterior-Minis frei im Raum aufstellen. Auch das haben wir mit Erfolg ausprobiert. Hierzu wurden die beiden Satelliten auf zwei Raumteiler-Sideboards jeweils mit etwa einem Meter Abstand von der nächsten Seitenwand platziert. Die optimale Aufstellung des Baßwürfels wurde dann ebenfalls durch Experimentieren gefunden. Am wenigsten Raumresonanzen bei baßreichem Programm gab es, wenn der Würfel etwas außerhalb der Raum-Mittelnachse und einige zehn Zentimeter hinter der gedachten Satelliten-Verbin-



Die Innenseite der abgenommenen Rückplatte zeigt die gesamte Elektronik für den Subwoofer und die Satellitenboxen



Die Rückseite des Subwoofers bietet alle Anschluß- und Einstellmöglichkeiten, die einen problemlosen Betrieb der Anlage gewährleisten



Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und jeweils 40 Grad nach außen gedreht. Unter 200 Hz Nahfeld

Technische Daten: Lautsprecher Heco Aterior Sat 6000, Sub 6000

Prinzip	Subwoofer + Satelliten aktiv
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 MT, 1 Subwoofer
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	0,4 Volt
Einschaltautomatik	schaltet ein bei 0,5 mV schaltet aus bei 0,3 mV
Abschaltverzögerung	7 Minuten
Eingangsimpedanz	36 kOhm
Abmessungen (B x H x T)	Satelliten 14,5 x 21,0 x 13,0 cm Subwoofer 28,1 x 28,1 x 33,2 cm
Ungefährer Paarpreis	Sub 6000, SAT 6000 1400,-, 500,- DM
Vertrieb: Heco GmbH, Schillerstr. 18, 6384 Schmitten/Ts. 1, Tel.: 06084/544	

dungslinie auf einem 30 Zentimeter hohen Ständer abgesetzt war.

Ohne Zweifel: ein flexibles Boxensystem! Der Grund dafür ist nicht nur in der Mini-Bauweise zu suchen, sondern liegt zu einem wesentlichen Teil in dem pfiffigen Aktivkonzept mit elektronischer Frequenzweiche, über die drei Endverstärker angesteuert werden.

Dieses Elektronikpaket findet man im Baßwürfel hinter dem Tieftöner, der exklusiv von einer der drei Endstufen bedient wird. Über normale Lautsprecherkabel werden die beiden Satelliten vom Baßwürfel aus über jeweils einen Endverstärker angesteuert. Im Hochtonbereich der Satelliten arbeiten Metall-Kalotten und im Mitteltonbereich Acht-Zentimeter-Konus-Lautsprecher. Die Verteilung des Musiksingnals innerhalb der separaten Minis besorgt eine passive, mit hochwertigen Bauelementen bestückte Weiche.

TROTZ ENGE RECHT IMPULSFEST

Daß der Tieftöner trotz Enge im winzigen Baßwürfel recht impulsfest und druckvoll zur Sache geht, dafür macht Chef-Entwickler Wolfgang Seikritt die Strommitkopplung verantwortlich, die die Tieftöner-Eigenresonanz stark bedämpft. Außerdem ist der Baßfrequenzgang unterhalb der Eigenresonanz elektronisch derart entzerrt, daß auch noch tiefer liegende Töne mit einigem Druck abgestrahlt werden.

Das Subwoofer-Satelliten-Konzept taugt in der Praxis nur dann, wenn der Baßwürfel akustisch überhaupt nicht auffällt, also als Schallquelle nicht lokalisierbar wird. Nur dann wird ja die Stereoabbildung nicht verfälscht. Der Heco-Baß leistet das. Er fällt nicht nur optisch kaum auf, er stört auch nie die Homogenität des gesamten Klangbildes; selbst wenn er nicht in der Mitte zwischen beiden Satelliten aufgestellt ist.

Zudem ist der Schalldruck des Basses in einem weiten Bereich einstellbar, so daß ein Zuviel bei einer Platzierung im Regal kompensiert wird.

In Sachen Ansteuerung sind die Aterior-Boxen nicht wählerisch. Die Eingangsempfind-

lichkeit ist nämlich regelbar. Vorverstärker sind deshalb ebenso willkommen wie die Endstufen integrierter Verstärker.

Fast möchte man also meinen, daß die Ateriors Alleskönner sind. Und tatsächlich verarbeiten sie jegliches Musikmaterial auf der Basis eines unaufdringlichen und schlanken Basses dynamisch, präzise und farbtreu. Dabei gehen sie so analytisch zu Werke, daß auch geringfügige Aufnahmemängel gnadenlos offengelegt werden. So fiel etwa die stählerne Härte, mit der der Steinway Pollinis bei dessen neuester Chopin-Produktion auf CD übertragen wurde, geradezu unangenehm auf.

Den Beweis dafür, daß an diesem Klangeindruck nicht die Ateriors, sondern die Aufnahme selbst schuld ist, trat eine ganze Reihe weiterer Klavieraufnahmen aus Vergangenheit und Gegenwart an. So etwa die Analogaufnahme mit den von Michelangeli so meisterhaft gespielten Debussy-Préludes. Hier erklingt der Flügel, wiederum ein Steinway, genau richtig ausgewogen zwischen aggressiver Härte und schmelzender Weichheit.

Dieselbe Erfahrung konnten wir mit den 85er Studioproduktionen von Altmeister Horowitz machen. Die letzte Nummer auf dieser CD, der von Tausig bearbeitete Schubert-Militärmarsch zeigte dann aber gnadenlos die einzige wirkliche Schwachstelle des Aterior-Baßwürfels auf. Da fehlte es dem von Horowitz entfesselten Marschgetöse dann zwar nicht an Zackigkeit, jedoch ganz entschieden an den abgrundtiefen Bässen, zu denen ein Steinway fähig ist. Für die ist der Baßwürfel nun wirklich zu klein dimensioniert!

Geradezu spielend lösen die Aterior-Zwerge das Klanggeschehen bei großorchestraler Besetzung auf. Weiträumigkeit und Ortungsschärfe sind da Trumpf.

Mit wenigen Worten: Wer auf das letzte Quentchen an sicherlich wenig nachbarfreundlichen Tiefbässen verzichten kann, ist mit den kleinen Aterior-Boxen bestens bedient. Vor allem dann, wenn es echte Unterbringungsprobleme zu lösen gilt!

Reinhold Martin

„B“ wie „Banause“....

Im neuen Brockhaus kann man darüber lesen: „Banause“ (griech. „Handwerker“) der, -n/-n, Mensch ohne Kunstempfinden, Spießer...

Eine Bezeichnung, die man vielfach einsetzen kann, denn Banausen sind allgegenwärtig. Nachdem ich mit vielen Winzern und Kellermeistern gesprochen und mich versichert hatte, daß es den von mir sogenannten „Wein-Banausen“ tatsächlich gibt, wollen wir ihn heute als Leitfigur zum Thema „Wein“ benützen.

August 1968. In Düsseldorf findet unsere erste ganz große HiFi-Spezialausstellung, die „HiFi 68“ statt. Diese Veranstaltung wurde noch im alten Messegelände durchgeführt. Zahlreiche Firmen – eigentlich alles, was damals Rang und Namen in der Branche hatte – waren vertreten. Die Zahl der Besucher war beträchtlich. Kurz, die „HiFi 68“ war eine runde Sache.

Mein Messedomizil war zu jener Zeit schon ein Begriff für einen guten Tropfen, der an der Standbar für die Besucher immer auf der richtigen Temperatur gehalten wurde.

Da in „HiFi- und Musikkreisen“ ein gutes Vierteile schon immer sehr geschätzt wurde, war der Zuspruch entsprechend groß. So kam es dann auch, daß der damalige Verkaufsdirektor einer inzwischen gestorbenen, jetzt aber unter völlig neuer Mannschaft wiedererstandenen norddeutschen HiFi-Produktions-Firma mit einem besonderen Anliegen zu mir kam. „Hör“ – meinte er – „ich schlepe dir nachher unseren Präsidenten an den Stand. Du hast doch sicher was Besonderes auf Lager. Der Präsident versteht von Wein nicht viel. Aber einen guten Tropfen wird auch er sicher zu schätzen wissen.“ Auf Eventualitäten war ich auch zu jener Zeit schon vorbereitet. Ein wunderschöner, voll-

mundiger Gewürztraminer – Spätlese, mußte, meiner Meinung nach, einem absoluten Biertrinker, der der Präsident nun einmal war, sicher Achtung einflößen.

Um ehrlich zu sein: der Präsident hatte von Wein wirklich keinen blassen Schimmer. Von Wein verstand er gar nichts. Mit einem Pfefferminzbonbon im Mund trat er zur Weinprobe an. Mir graust heute noch, wenn ich daran denke.

Der alte Herr war genau das, was viele Winzer – und auch ich – mit „Wein-Banause“ meinen. Absolute Unkenntnis und Desinteresse führte zu diesem Fehlverhalten. Beim Bier dagegen wäre ihm dies sicher nicht passiert.

Ganz gleich, ob es nun Kaugummi, Bonbon oder Schokolade ist, der „Wein-Banause“ existiert zum Leidwesen der Fachleute und Kenner. Es gibt sogar welche, die trinken Wein und Schnaps in bunter Folge.

Dabei hat ein guter Wein, für den die hier vertretenen Winzergenossenschaften gerade stehen, eine solch schnöde Behandlung nicht verdient.

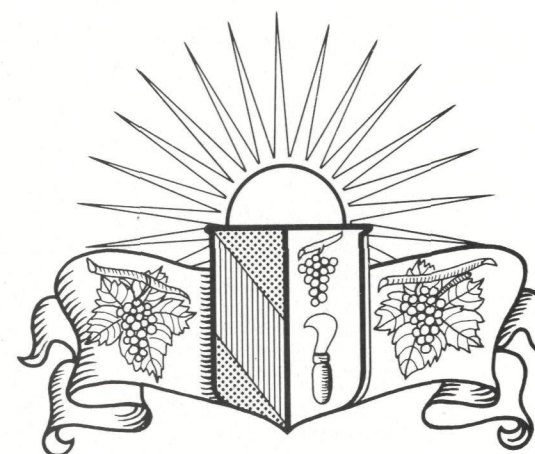
Im Wein steckt nicht nur Wahrheit, sondern sehr viel Arbeit, Fachwissen und Liebe zum Produkt.

Schon deshalb sind Sie alle aufgerufen, das Banausentum zu bekämpfen. Sagen Sie es ihrem Nachbarn, wenn er den Wein auf die hier beschriebene Weise vergewaltigt. Sie haben Ihre Befriedigung dabei, und der andere – wenn er nicht gerade ein hoffnungsloser Fall ist – plötzlich Freude an einem edlen, uralten Kulturgut.

„Der Wein ist unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien das schmackhafteste, unter den Nahrungsmitteln das angenehmste“, sagte schon Plutarch.

Wie wahr – wie wahr!

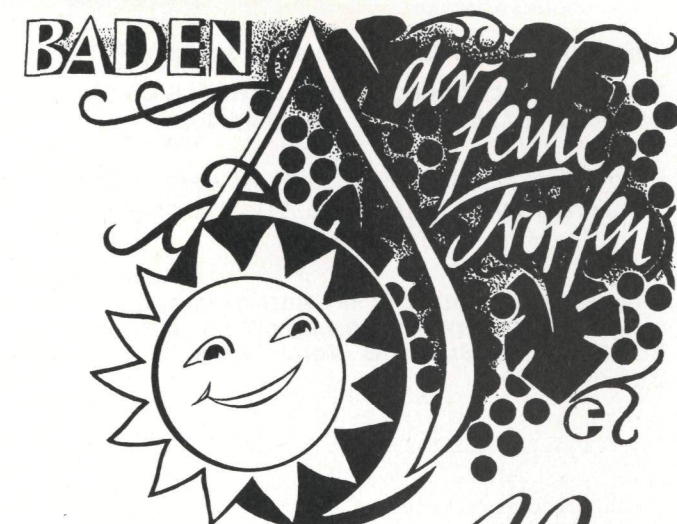
Kersongschée



Die Kaiserstühler Winzergenossenschaft Ihringen empfiehlt ihre bekannten Qualitäts- und Prädikatsweine

Fordern Sie bitte unsere Preislisten an:

Kaiserstühler Winzergenossenschaft
Ihringen eG
7817 Ihringen 1
Telefon 0 76 68/6 22



Bischoffinger Wein
WINZERGENOSSENSCHAFT
Bischoffingen am Kaiserstuhl & Co.
7818 VOGTSBURG-BISCHOFFINGEN-TEL. 07662 756

Erstklassige Qualitäts- und Prädikatsweine vom südwestlichen Kaiserstuhl im Weinland Baden. Im guten Fachhandel oder direkt von uns. Fordern Sie unsere Preisliste an. Präsentversand!